

II-4878 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 10.001/49-Parl/86

Wien, am 4. November 1986

2292/AB

1986 -11- 05

ZU 2344/J

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2344/J-NR/86 betreffend Regionalstelle der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Landeck, die die Abgeordneten GRABHER-MEYER und Genossen am 1. Oktober 1986 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Ad 1.:

Wie bereits in der Anfragebeantwortung Zl. 10.001/45-Parl/86 vom 21. August 1986 ausgeführt wurde, ist eine Auflassung der hauptamtlichen Wetterstation Feldkirch von seiten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik derzeit nicht beabsichtigt.

An dieser Station wird der Dienst von einer Vertragsbediensteten (Geburtsjahrgang 1935) ausgeübt. Da eine Auflösung des Dienstverhältnisses nicht beabsichtigt ist, wird im Normalfall die Frage einer Neubesetzung oder Auflassung erst im Jahre 1995 aktuell.

Wie in der Anfragebeantwortung Zl. 10.001/30-Parl/86 vom 21. August 1986 bereits festgestellt wurde, beabsichtigt die Direktion der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

- 2 -

hingegen, die Planstelle des hauptamtlichen Wetterbeobachters der Wetterstation Landeck nach Wien zu transferieren.

Ad 2.:

- a) Es ist zunächst festzustellen, daß die Erhaltung der Wetterstation Landeck an sich unbestritten ist.
- b) Es stellt sich in diesem Zusammenhang allerdings die Frage, ob dies durch hauptamtlich angestellte oder durch ehrenamtlich und nebenberuflich tätige Personen erfolgen soll.
- c) Der Vorteil hauptamtlicher Beobachter liegt vor allem darin, daß das Meßprogramm durch dienstliche Anweisungen festgelegt und durchgesetzt werden kann, während bei ehrenamtlichen Beobachtern das Prinzip der Freiwilligkeit gilt. Es muß jedoch erwähnt werden, daß im österreichischen Meßnetz der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik viele ehrenamtliche Beobachter die Messungen und Beobachtungen durchaus in einer Art und Weise ausführen, die jener der hauptamtlichen Beobachter entspricht. Überdies kann durch die Installation eines teilautomatischen Registriergerätes auch bei ehrenamtlichen Beobachtern für die wichtigsten meteorologischen Elemente die erforderliche Qualität und der Beobachtungsumfang sichergestellt werden.
- d) Die Station Landeck war mit einem einzigen hauptamtlichen Beobachter besetzt, was die Regionalstelle in Innsbruck zwang, in Urlaubs- und Krankheitsfällen eine Dienstvertretung aus dem Personalstand dieser Dienststelle abzustellen. Die Folge davon war eine große Anzahl von Überstunden und eine beträchtliche Belastung des Dienstbetriebes der Regionalstelle Innsbruck.

- 3 -

- e) In Anbetracht der laufenden Ausweitung der Anforderungen an die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (die Zahl der Amtsgutachten und schriftlichen Auskünfte ist in den letzten Jahren außerordentlich angestiegen, wobei hiefür heute viel häufiger als früher zusätzliche personalintensive Sonderuntersuchungen erforderlich sind), ist der Aufwand für diese Urlaubs- und Krankheitsvertretungen nicht mehr zu verantworten.
- f) Gerade wegen der erwähnten ständig steigenden Anforderungen ist es unvermeidlich, den Personalstand der Wiener Zentrale und der drei Regionalstellen aufzustocken, um die von einem wissenschaftlichen Dienst wie der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik geforderten Dienstleistungen für die Gesellschaft erbringen zu können.
- g) Da die Teilautomatisierung des Stationsbetriebes eine hinreichende Qualitätssicherung bietet, ergibt sich die zwangsläufige Konsequenz, der Personalausstattung der Zentralstelle Vorrang einzuräumen, weshalb die Station Landeck teilautomatisiert wurde und die Planstelle an die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik übertragen werden soll. Den Beobachtungsdienst in Landeck führt nunmehr ein ehrenamtlicher Beobachter, wie an den rund 300 anderen Klima- und Synopstationen Österreichs, aus.

Ad 3.:

Darüber hinausgehende personelle Veränderungen sind derzeit nicht geplant.

- 4 -

Ad 4.:

Aus den Ausführungen zu Ad 2. ergibt sich, daß an der Station Landeck weiterhin ein ausreichender Beobachtungsumfang im Interesse einer möglichst genauen Wettervorhersage möglich ist.

heim Kiech